

---

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
-------------------	---

---

<b>Teil I: Theorie und Überlegungen zur Umsetzung von Inklusion in der Ergotherapie . . . . .</b>	<b>11</b>
---	-----------

---

<b>1 Die Entwicklung des Inklusionsgedankens . . . . .</b>	<b>13</b>
1.1 Von der Exklusion zur Inklusion . . . . .	14
1.2 Der Begriff Inklusion . . . . .	17
1.3 Der Begriff Inklusion in verschiedenen Kontexten . . . . .	19
1.4 Ursprünge des Inklusionsgedankens . . . . .	21
1.5 Debatte um die Begriffe Inklusion und Integration in Deutschland und im Ausland . . . . .	23
1.6 Begriffe im Kontext der Inklusion . . . . .	25
1.7 Fazit . . . . .	27
<b>2 Gesetzliche Grundlagen für Inklusion in Deutschland . . . . .</b>	<b>29</b>
2.1 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte . . . . .	29
2.2 Das Grundgesetz der BRD . . . . .	29
2.3 Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) . . . . .	30
2.4 Das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) . . . . .	30
2.5 Das Sozialgesetzbuch (SGB) . . . . .	31
2.6 Die Erklärung von Jomtien und die Erklärung von Salamanca . . . . .	33
2.7 Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK) . . . . .	34
2.8 Der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-BRK . . . . .	34
2.9 Das Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten (Patientenrechtegesetz) . . . . .	36
2.10 Die deutschen Schulgesetze . . . . .	37
2.11 Fazit . . . . .	40
<b>3 Überlegungen zur Umsetzung von Inklusion in verschiedenen Bereichen – auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft . . . . .</b>	<b>41</b>
3.1 Tragweite der Umsetzung . . . . .	41
3.2 Inklusive Pädagogik . . . . .	44
3.3 Inklusion im Gesundheitsbereich . . . . .	46
3.4 Inklusion in der Behindertenhilfe . . . . .	48
3.5 Empowerment . . . . .	50
3.6 Assistenz . . . . .	50
3.7 Community Care . . . . .	51
3.8 Fazit . . . . .	51

<b>4</b>	<b>Instrumente und Orientierungshilfen zur Umsetzung von Inklusion in Deutschland</b>	53
4.1	Der Index für Inklusion	53
4.2	Der Index für Inklusion an Schulen	54
4.3	Der Index für Inklusion in Kindertagesstätten	57
4.4	Der Kommunale Index für Inklusion	58
4.5	Der DVE-Aktionsplan zur UN-BRK	59
4.6	Kommunale Aktionspläne	61
4.7	Fazit	62
<b>5</b>	<b>Finanzierungsmöglichkeiten</b>	65
5.1	Aktion Mensch e.V.	66
5.2	Europäischer Sozialfonds (ESF)	67
5.3	Initiative Inklusion	67
5.4	Lokale Integrationsämter	68
5.5	Crowdfunding	69
5.6	Kredit	69
5.7	Leistungen zur Teilhabe nach SGB IX	70
5.8	Weitere Möglichkeiten der Finanzierung sowie Informationsmöglichkeiten und Beratung	71
5.9	Fazit	72
<hr/> <b>Teil II: Ergotherapie und Inklusion</b>		73
<b>6</b>	<b>Grundlagen und Ziele der Ergotherapie</b>	75
6.1	Stellenwert der Ergotherapie in Deutschland	77
6.2	Ergotherapie als Heilmittel innerhalb des gesundheitlichen Versorgungssystems	77
6.3	Bezugswissenschaften der Ergotherapie	78
6.4	Rollen und Kompetenzen der Ergotherapeuten	78
6.5	Aktuelle Tätigkeitsbereiche/Fachbereiche der Ergotherapie	81
<b>7</b>	<b>Kompatibilität ergotherapeutischer Grundannahmen mit zentralen Elementen des Inklusionsgedankens</b>	83
7.1	Teilhabe	83
7.2	Selbstbestimmung	85
7.3	Gleichberechtigung	85
7.4	Vielfalt	85
7.5	(Nicht-)Diskriminierung	86
7.6	Barrierefreiheit	86
7.7	Fazit	86

<b>8</b>	<b>Modelle, Konzepte und Klassifikationen in Verbindung mit dem Inklusionsgedanken</b>	87
8.1	Der ergotherapeutische Prozess nach Hagedorn	87
8.2	Canadian Model of Occupational Performance (CMOP)	94
8.3	Model of Human Occupation (MOHO)	99
8.4	Bieler Modell	104
8.5	Handlungsorientierte Diagnostik und Therapie (HoDT)	108
8.6	Pädiatrisches Ergotherapeutisches Assessment & Prozessinstrument (PEAP)	113
8.7	International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)	114

---

<b>Teil III: Inklusion einfach machen? Handlungsvorschläge für Ergotherapeuten zur Implementierung des Inklusionsgedankens in die klassische ergotherapeutische Arbeit</b>	117
--	-----

<b>9</b>	<b>Potenzial inklusiver Praxis im Kontext der ergotherapeutischen Arbeit</b>	119
9.1	Bewusstseinsbildung	119
9.2	Möglichkeiten und Aufgaben für Ergotherapeuten im Handlungsfeld Bewusstseinsbildung	120
9.3	Barrierefreiheit	122
9.4	Barrierefreiheit im häuslichen Umfeld	122
9.5	Barrierefreiheit innerhalb der Einrichtung: Arbeit mit Fragenkatalogen	126
9.6	Partizipation und Klientenzentrierung	130
9.7	Entwicklung von Klientenzentrierung anhand eines Fragenindex	131
9.8	Umsetzung von Inklusion innerhalb einer therapeutischen Einrichtung mithilfe der Indexe für Inklusion	136
9.9	Arbeit mit dem Kommunalen Index für Inklusion	146

---

<b>Teil IV: Neue ergotherapeutische Handlungsfelder – Inklusion am Beispiel bestehender Projekte und innovativer Konzepte</b>	151
---	-----

<b>10</b>	<b>Aktuelle inklusive Praxis im Kontext ergotherapeutischer Arbeit</b>	153
10.1	Kinder und Jugendliche bis zum Berufseinstieg	155
10.2	Inklusion im Kindergarten	159
10.3	Inklusion im Bereich der Freizeit	160
10.4	Berufstätige	161
10.5	Menschen im Rentenalter	165

---

**Teil V: Inklusion im Ausland – Ideensammlung aus dem Ausland und die Möglichkeit, diese Ideen auch in Deutschland zu implementieren . . . . . 171**

---

<b>11</b>	<b>Ausgewählte Beispiele inklusiver Praxis aus dem Ausland . . . . .</b>	<b>173</b>
11.1	Kwartiermaken – Gastfreundschaft aus den Niederlanden . . . . .	173
11.2	Occupational Therapy without Borders (OtWB) – Ergotherapie ohne Grenzen . . . . .	176
11.3	„Andere Länder sind schon weiter“ – die Umsetzung des Inklusionsgedankens im Bereich Bildung . . . . .	177

<b>Literatur . . . . .</b>	<b>181</b>
----------------------------	------------

<b>Gesetze . . . . .</b>	<b>187</b>
--------------------------	------------

<b>Glossar . . . . .</b>	<b>189</b>
--------------------------	------------